

Volketswiler am Reusstaler Liegendmatch

In Fredi Müllers Heimatkanton Aargau, genauer im Reusstal versuchten einige Volketswiler Match- Schützen am Reusstaler Liegendmatch auf der Schiessanlage Stockweiher in Bremgarten möglichst gute Resultate zu schießen.

An diesem Liegendmatch dürfen maximal 15 Schüsse zum Einschieszen gebraucht werden. Danach kommen 60 Schüsse Einzelfeuer. In diesem Match- Programm, Schiesszeit 1 ¼ Stunden dürfen beliebig viele Unterbrüche gemacht werden. Ist der Match aber in der vorgeschriebenen Zeit nicht fertig, sind die nicht geschossenen Schüsse Nuller.

Der Reusstaler Liegendmatch wurde mehrheitlich von Armeegewehr- Schützen besucht, nur gerade ein Standardgewehr verstärkte unsere Matcheure mit dem Sturmgewehr.

Anfangs war der Himmel bewölkt und das Zielbild schön klar.

Dann aber kam Wind auf und die einsetzende Wechselbeleuchtung erschwerte die Aufgabe das Geschoss in die Mitte der Scheibe zu platzieren.

Dies machte sich im ganzen Stand bemerkbar und in der Mitte des Matches fielen die Resultate der 10er Passen teils weit unter 90 Punkte.

Wie man es machen könnte, wenn es einem in den Situationen einfallen würde, kann man auf der zweiten Seite lesen. Viel Vergnügen!

Einige Volketswiler konnten aber doch eine Kranzkarte mit nach Hause nehmen und der offerierte Speck von den Organisatoren schmeckte auch dann vorzüglich, wenn das erhoffte Resultat nicht ganz erreicht wurde.

Auszug aus der Rangliste von den Volketswilern alle mit dem StGw 57/03:

Heiri Affeltranger:	546 Punkte	
Fredi Müller:	539 Punkte	
Ernst Ströhm:	534 Punkte	Einzigster Standardgewehr- Schütze
Peter Bergmann:	534 Punkte	Beat Helbling: 570 Punkte
Ueli Strebel:	515 Punkte	

Alle Resultate unter: www.sg-bremgarten.ch unter der Rubrik Liegendmatch.

B. Helbling

Das Korrigieren

Allgemeine Grundregeln für das Korrigieren

Die genaue Definition der Zielgrösse ist ein wesentlicher Faktor für das Korrigieren. Nur wer diese masslichen Verhältnisse genau aufzeigen kann, ist in der Lage eine sinnvolle Korrektur anzubringen. Das heisst, dass der Auftrag oder anders gesagt die Zieldefinition über die zur Anwendung gelangende Korrekturtechnik entscheidet.

Für jedes Schiessen ist es von grosser Bedeutung, dass der mittlere Treffpunkt auf das Zielzentrum ausgerichtet ist. Eine wichtige Grundlage ist ein gut eingeschossenes Sportgerät / Waffe, so dass der ganze Korrekturbereich ausgenützt werden kann. Die Elemente der Korrekturvorrichtung sind empfindlich auf Schlageinwirkungen. Bei der Wartung ist darum deren Kontrolle von Bedeutung. Ist eine Korrekturschraube verbogen oder das Gewinde defekt, ist eine saubere Korrektur nicht mehr möglich.

Korrekturen bei Wind

Windeinflüsse haben grosse Trefferverlagerungen. Je nach Windeindrichtung und Windstärke sind die Abweichungen sehr unterschiedlich. Die zusätzliche Höhenversetzung ist bei der Drallrichtung des Laufes zu suchen. Die Sportgeräte im sportlichen Schiessen und unsere Ordonnanzwaffen haben einen Rechtsdrall. Das heisst, dass die Drallrichtung vom Schützen her gesehen nach rechts verläuft (Uhrzeigersinn).

Die Technik des Korrigierens

- Bei konstantem Wind wird die durch den Wind verursachte Schusslage mit Hilfe der Korrekturschrauben korrigiert.
- Ist der Wind unregelmässig und sehr rasch wechselhaft, versuchen wir die Korrektur mit Hilfe des Versetzens des Zielpunktes auszukorrigieren.
- Hat der Schütze genügend Zeit und sind oft gleiche Windbedingungen, besteht die Möglichkeit abzuwarten, so dass immer bei gleichen Windverhältnissen geschossen werden kann.
- Wo hohe Präzision gefordert ist wird mit Windabweichungstabellen gearbeitet. Diese Tabellen ergeben dem Schützen die entsprechenden Werte. Durch konsequentes Vorkorrigieren kann die Abweichung vom Zielzentrum auf einen akzeptablen Minimalwert gesenkt werden.

Korrekturen bei Sonnenbestrahlung

Die direkte Sonnenbestrahlung führt zu Treffpunktverlagerungen. Wir unterscheiden, ob die Sonne auf die Scheibe oder gegen den Schützen scheint (Gegenlicht).

Die Sonnenbahn und der Einfallwinkel auf unsere Schusslinie ist entscheidend über die Verlagerungen im Ziel. Es gehört zur Taktik des Schützen, dass er die Entwicklung der Lichtverhältnisse genau kennt. Bei unterschiedlich starker Sonnenbestrahlung durch unterschiedliche Wolkenabdeckung können die Verhältnisse rasch wechseln. Dieser rasche Wechsel erfordert eine grosse Aufmerksamkeit und ein rasches Reagieren.